

Oberwil: Im Epi-Zentrum der Leimentaler Fasnacht geht's rund



◀ 6 / 8 ▶

Die Dorf-Schugger "beglücken" die Zuschauer mit Konfetti-Salven.

Quelle: Georges Küng

Im Volksmund wird Oberwil bekanntlich „Schnäggedorf“ genannt. Doch bezüglich der Fasnacht sind die Oberwilerinnen und Oberwiler vif und dürfen mit Stolz vermerken, im Birsig- und Leimental über die älteste und grösste Fasnacht zu verfügen. von Georges Küng

ÄHNLICHE THEMEN

[Kommentar schreiben](#)



Fasnacht hat begonnen: 25000 Fasnächtler am Luzerner Urknall

Aktualisiert am 27.02.14, um 09:31



«Wie soll das bloss weitergehen mit der Guldentaler Fasnacht?»

Aktualisiert am 02.03.14, um 15:10 von Josef Tschan-Studer



Chesslete - die Fasnacht hat Nunningen fest im Griff

Aktualisiert am 27.02.14, um 18:44 von Simon Tschopp

«Seit 62 Jahren gibt es eine organisierte Fasnacht respektive den sonntäglichen Strassenumzug; noch früher war es eher eine wilde Angelegenheit», weiss André Portmann, eines der zehn Comité-Mitglieder und Verantwortlicher für die «Schnägge-Poscht». Diese 44 Seite starke Fasnachts-Postille, im A4-Format, hat Kultstatus und wird in allen Oberwiler Haushalten, Geschäften und Restaurants verteilt. «Sie ist sozusagen die Bibel der Oberwiler Fasnacht», erklärt «Pröper», der Comité-Präsident und damit höchster Oberwiler Fasnächtler. Dass er mit bürgerlichem Namen Martin Probst heisst, wissen selbst in Oberwil die wenigsten.

Höhepunkt der Oberwiler Fasnacht ist der sonntägliche Strassenumzug. Vom Kreisel im Ortskern bis zum Schwanenplatz, direkt unter der Sankt Peter und Paul Kirche gelegen, zieht sich der Cortège durch die Hauptstrasse. Und es herrscht eine «Druggede» wie in Basel. 50 Einheiten zogen durch das Dorf, das zwar einwohnermässig eine Stadt ist, seinen Dorfcharakter aber grösstenteils bewahrt hat. Gerade während der Fasnacht kommt dies zum Ausdruck. Trotzdem gibt es auch einige auswärtige Cliques und Guggemuusige, denn für viele ist die Oberwiler Fasnacht eine Art Hauptprobe für die Basler Fasnacht.

20 Wageneinheiten (18 aus Oberwil, je ein Wagen aus Bottmingen und Binningen) verteilen nicht nur Bhaltis, sondern deckten die Schaulustigen ebenfalls mit Röppli-Salven ein. Das diesjährige Sujet «Jedem Dorf sy Schugger, mir wänn Zwei» wurde von sehr vielen Cliques ausgespielt. Ein eher leidiges Thema ist die Oberwiler Gastro-Szene. Der legendäre, mittlerweile abgerissene Landgasthof Ochsen wurde ebenso ausgespielt wie die Schliessung des Gourmet-Etablissements Viva, das im April neu als Restaurant Schlüssel aufgehen wird.

Die Oberwiler Fasnacht lässt sich aber nicht bloss auf den spektakulären, bunten Strassenumzug reduzieren. Denn bereits am letzten Schmutzigen Donnerstag läutete «Pröper», im Beisein einer guten Hundertschaft Fasnächtler und Interessierter, beim Sprützehüsli die diesjährige Fasnacht ein. Und seit drei Jahren findet in der Leimentaler Metropole die Vorfasnachtsveranstaltung «Fasnachtsglöggli» statt. Ein

3-Gang-Menü in der festlich geschmückten Wehrlinhalle und Auftritte aus dem gesamten Fasnachtsrepertoire, Guggemusig, Rahmestück, Pfeifer und Trommler, liessen brachten die Einsicht, dass «man nicht an eine der Basler Fasnachtsveranstaltungen gehen muss», wie ein alteingesessener Oberwiler stolz meinte. Wenig verwunderlich war die Halle zweimal restlos ausverkauft.

Dass die Beizenfasnacht nicht mehr jene Bedeutung wie vor 25 Jahren hat, ist in allen Leimentaler Dörfern der Fall. «Dennoch werden bei uns am Dienstag in allen Oberwiler Lokalen Schnitzelbänge gesungen, wobei es ein Mix aus lokalen Sujets und nationalen oder gar internationalen Themen gibt», erzählt ein Mitglied des Comités.

Ein weiterer Höhepunkt ist die Kinderfasnacht, die am Dienstag um 14 Uhr beginnt. Vom Eisweiher gehen die Bingisse zum Alters- und Pflegeheim Drei Linden, wo anschliessend eine Kinder-Disco mit Karaoke stattfindet. Viele der Kids haben schon gestern Nachmittag beim Umzug fleissig geübt und sich vom Fasnachtsfieber im «Schnäggedorf» anstecken lassen.

(az)
